

ERFAHRUNGSBERICHT

Austauschsemester in IBERO Puebla, México

Die erste Idee, ein Semester in Mexiko zu verbringen, ist durch die Teilnahme an einem internationalen Workshop in meinem zweiten Semester entstanden. Zwei Wochen lang haben wir zusammen mit Studenten aus Spanien und Mexico an einem Projekt gearbeitet. Während dieser Zeit hatte ich die Gelegenheit, mehr über die Universität in Puebla zu erfahren, mit den dortigen Professoren zu sprechen, die ebenfalls an diesem Projekt beteiligt waren, und wunderbare Menschen zu treffen, mit denen ich auch nach dem Workshop in ständigem Kontakt blieb. Nach dieser Zusammenarbeit wusste ich genau, dass ich meinen Austausch in Mexiko machen möchte.

Ich wendete mich an Prof. Pinardi, die Ansprechpartnerin unserer Fakultät für Architektur, und erhielt alle Informationen bezüglich der Bewerbung. Ich wählte die Module aus, die mich interessierten und mit Hilfe unserer Koordinatorin habe ich mein Learning Agreement erstellt. Das Learning Agreement war die Grundlage für eine erfolgreiche Bewerbung. Nach einer Zusage bewarb ich mich um das PROMOS-Stipendium, wofür ich ein Bewerbungsschreiben, meine Studiendokumentation und einen Sprachnachweis einreichen musste. Ich habe mich auch für einen zusätzlichen Spanischkurs an unserer Universität angemeldet, um meine Sprachkenntnisse aufzufrischen, denn in Mexico sollten alle Module in Spanisch gehalten werden. In der Zwischenzeit habe ich sofort einen Flug gebucht und mich um die Versicherung gekümmert. Der große Vorteil war, dass ich kein Visum beantragen musste. Als Student kann man sich bis zu 180 Tage ohne Visum in Mexiko aufhalten. Deshalb hatte ich nach dem Semesterende im Mai fast 2 Monate Zeit, um durch Mexico zu reisen.

Die Vorbereitung dauerte insgesamt sechs Monate.

Bei der Suche nach einer Wohnung hatte ich eigentlich keine großen Schwierigkeiten, weil ich auf die Hilfe meiner Freunde in Mexiko zählen konnte. Darüber hinaus erhielten wir regelmäßig per E-Mail von unserer mexikanischen Koordinatorin, Mónica González Dávila, verschiedene Wohnungsangebote. Bei jedem Problem war Mónica hilfsbereit und man konnte sich immer an sie wenden.

Puebla ist die viertgrößte Stadt in México und eine wunderschöne Kolonialstadt. Sie verfügt über ein perfekt erhaltenes Zentrum, den Zocalo (den Hauptplatz der Stadt), umgeben von prächtigen Gebäuden mit Arkaden, in denen sich viele Bars befinden. Sie verfügt auch über ein regelmäßiges Netz von breiten, gepflasterten Straßen mit malerischen, farbenfrohen und niedrigen Mietskasernen. Es gibt hier nicht nur viele schöne historische Orte und Denkmäler, sondern auch das Nachtleben und die alternative Kunstszene, die sehr verbreitet ist. Trotz all dieser großen Vorteile einer Großstadt hat Puebla immer noch einen kleinstädtischen Charakter. Wenn man dort ist, man hat nicht das Gefühl, dass dort über 1,5 Millionen Menschen leben!

Ich wohnte in einer Zweier-WG mit einer anderen Austauschstudentin der Beuth-Hochschule. Die Wohnung lag etwa zehn Minuten Fahrtweg vom IBERO-Institut entfernt und 30 Minuten vom Stadtzentrum. Jede von uns hatte ihr eigenes Zimmer mit Bad. Außerdem hatten wir ein großes Wohnzimmer mit offener Küche und dem schönsten Ausblick, den wir uns je erträumt hatten - direkt auf den Vulkan „El Popocatepetl“.



Zusammen bezahlten wir 9 000 MXN für die Miete, was etwa 350 Euro entspricht.

Für den Weg zur Uni haben wir Uber genutzt (ein Fahrservice über eine kostenlose Smartphone App). Das öffentliche Verkehrsnetz ist dort leider nicht so gut ausgebaut. Die Uni bietet zwar vier Buslinien, leider gab es aber keine Verbindung in der Nähe von unserem Haus. Mit Uber war es aber relativ günstig, wir bezahlten etwa 40 MXN (1,60 Euro) in eine Richtung.

Der Campus von IBERO Puebla erstreckt sich über 163.493,03 m². In dieser kleinen „Stadt“ gab es alles, was man braucht, um den ganzen Tag dort zu verbringen. Beginnend mit der Bibliothek, Buchhandlung, Computerpools, verschiedenen Werkstätten (zum Beispiel die Modellwerkstatt, die besonders für Architekturstudenten von Vorteil ist) gab es alles bis hin zu einer riesigen Cafeteria (mit unglaublicher Auswahl an Essen, besonders an Tacos, und die besten Chicken-Sandwiches, die ich je gegessen habe), mehrere Cafés, Läden, einen Campus-Shop, Fußballplätze, Beach-Volleyball-Plätze und einem Fitnessstudio. Außerdem ist der ganze Campus voller Grünflächen und Plätzen zum Sitzen an der frischen Luft. Voller schöner Ecken, um Pausen zu verbringen oder sich nach dem Unterricht zu entspannen.

In meinem Austauschsemester habe ich fünf Module inklusive Spanischkurs belegt. Alle Vorlesungen waren auf Spanisch, was am Anfang ein wenig beängstigend erschien. Mit der Zeit gewöhnte ich mich an die Sprache und verstand sie immer besser. Außerdem konnte man immer auf die Hilfe der Studenten und Professoren zählen, von denen die meisten auch Englisch sprachen. Generell sind alle unglaublich nett und sehr hilfsbereit, und wenn man versucht, Spanisch mindestens ein wenig zu sprechen, schätzen sie das sehr.



FAZIT

Die sechs Monate, die ich im Rahmen des Austauschsemesters in Puebla verbringen wollte, sollten die beste Zeit meines Studentenlebens werden. Und definitiv war das auch so, obwohl mein Abenteuer mit México wegen der Corona- Pandemie schon nach drei Monaten endete. Es gab viele Orte, die ich nicht geschafft habe, zu besuchen, und trotzdem haben die drei Monate ausgereicht, um mich in Mexiko, in Puebla und in die erstaunlichen Menschen, die ich dort traf, zu verlieben. Ich bin mit großer Unzufriedenheit nach Berlin zurückgekehrt, aber ich weiß, dass ich auf jeden Fall dorthin zurückkehren werde. Ich habe nicht nur unglaublich viel neues Wissen hinzugewonnen, meine Sprache verbessert, sondern auch neue Lebenserfahrung gesammelt. Und das allerwichtigste: neue Freundschaften geschlossen.



Alle Bilder sind Eigentum der Verfasserin